

DIETER BENKERT zum 80. Geburtstag

Lieber DIETER,

Dein Jubiläum hat die Redaktion zum Anlass genommen, Dir dieses Heft des "Boletus" zu widmen. In diesem findest Du Artikel von Pilzfreunden, mit denen Du seit vielen Jahren fachlich kooperierst. Den Reigen der Beiträge eröffnet der Nestor der ostdeutschen Mykologie, Prof. Dr. habil. HANNS KREISEL, der inzwischen im 83. Lebensjahr noch immer mykologisch sehr aktiv ist. Für mich ergab sich die Möglichkeit, als Vorsitzender der Pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburg (PABB) und damit eng verbunden mit Deinen mykofloristischen Aktivitäten, das Vorwort für diese Ausgabe zu verfassen. Da wir seit etwa 20 Jahren freundschaftliche Kontakte pflegen, habe ich dieses Angebot gern genutzt.



DIETER BENKERT mit seiner Frau WALTRAUT im August 2013 in der märkischen Natur (Foto: V. KUMMER).

Deine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der operculaten Ascomyceten, insbesondere der Moosbecherlinge, haben Maßstäbe gesetzt und werden auch international sehr geschätzt. Du bekommst heute noch Belege zugesandt, wo Dein Experten-

wissen gefragt ist und so manche Aufsammlung wird dabei von Dir als neu für die Wissenschaft erkannt. Deine Veröffentlichungen zur Taxonomie von Ascomyceten gehen in die Hunderte, und die Fachwelt wartet auf Deine *Octospora*- und *Lamprospora*-Monographie.

Ich möchte jedoch hier Deine Verdienste für die Pilzkunde im Osten Deutschlands, insbesondere in Brandenburg, in den Focus rücken. Sechzig Jahre ist es her, dass Du Deinen ersten Pilzfund notiertest (*Gyroporus cyanescens*, Potsdam: Brauhausberg, 1953). Bis heute ist allein Deine Basidiomyceten-Kartei auf ca. 30.000 Fundnachweise angewachsen und bildet damit zusammen mit den von Dir ins Leben gerufenen Kartierungstagen der Interessengemeinschaft Märkischer Mykologen (IMM) die Grundlage für unsere Erkenntnisse über Verbreitung und Ökologie der Pilze in Brandenburg.

Durch Deine Mitarbeit an den Kartierungsserien über die Makromyceten Ostdeutschlands, die zunächst in der "Hercynia", dann in der "Gleditschia", deren Mitherausgeber Du warst, und schließlich in dieser Zeitschrift erschienen, ist die Kenntnis über die Verbreitung der Großpilze unserer Heimat stetig gewachsen. Auch im nationalen und internationalen Vergleich befinden wir uns diesbezüglich auf gutem Niveau.

Vermutlich bist Du damals von ADOLF STRAUS, den du ja noch persönlich kanntest, und seinen Veröffentlichungen über die Pilzflora der Mark Brandenburg ebenso inspiriert worden, wie ich durch Dich angeregt und motiviert wurde. Ich erinnere mich noch gut an unsere erste gemeinsame Exkursion, bei der Du geäußert hast, dass es eigentlich ausreichen würde, sich in einer Wiese auf den Boden zu setzen, um die dortigen Pilze zu erkunden. Mit deren Bestimmung hätte man einige Tage zu tun.

Das genaue Hinsehen und Hinterfragen ist Dir zu unserer Freude und zum Nutzen der brandenburgischen pilzkundlichen Arbeitsgemeinschaften geblieben.

So wünsche ich Dir bei guter Gesundheit noch viele Jahre Schaffenskraft, um familiäre und mykologische Planungen realisieren zu können.

MARTIN SCHMIDT (stellvertretend für viele Pilzfreundinnen und Pilzfreunde)

Dr. DIETER BENKERT zum 80. Geburtstag am 18. August 2013

DIETER BENKERT ist Botaniker und Mykologe, ein Wissenschaftler durch und durch – doch als Pilzberater sieht er sich nicht. Ein Pilzberater soll natürlich viele Pilze kennen, aber das hat so seine Grenzen. DIETER BENKERT kennt die für Pilzberater relevanten Arten alle. Und so gingen viele Pilzberater in seinem Umfeld mit ihm quasi eine Symbiose ein – oder umgekehrt. Denn er teilt sein Wissen gern mit anderen, erlangte damit Funddaten für die Kartierung, der er sich schon sehr lange gewidmet hatte, und vielleicht auch solches Fundmaterial, das er für taxonomische Studien verwenden konnte.

Auf unseren traditionellen Herbsttagungen war DIETER BENKERT ein gern gesehener Gast, gelegentlich – aber viel zu selten – mit einem interessanten Vortrag, vor allem aber als unentbehrlicher „Bestimmungshelfer“. Mit wertvollen Hinweisen und Ratschlägen nicht geizend, sich aber nie in den Vordergrund stellend – Akademikerdünkel ist ihm fremd –, kann er gleichermaßen zuhören und gut erklären und hat für alle Fragen ein

offenes Ohr. Das haben wir während vieler Exkursionen, auf denen er uns begleitet hat, immer wieder sehr geschätzt. Allerdings gab es auch Ausnahmen, denn wenn er seine Knieschützer anlegte – einer Brandstelle oder eines sonstigen viel versprechenden Klein-Habitats angesichtig –, dann tauchte er ab in die Welt der *Pezizales*, mit geübtem Blick auf einen interessanten Fund hoffend, während die Exkursionskarawane schon mal weiterzog.

Leider hat sich DIETER BENKERT aus dem „Feldgeschehen“ weitgehend zurückgezogen, neben familiären und sonstigen Gründen vor allem den eigenen Mobilitätseinschränkungen gehorchend. Die Kartierung hat er inzwischen in andere Hände gegeben. Nun gönnt er sich endlich die Zeit, sich intensiv den in vielen Jahren gesammelten und noch unbearbeiteten Funden zu widmen. Wir wünschen DIETER BENKERT dafür in den nächsten Jahren Kraft und Erfolg und vor allem viel Freude an der vor ihm liegenden Arbeit.

Alles Gute, DIETER!

WOLFGANG BIVOUR

Im Namen der Mitglieder

des Brandenburgischen Landesverbandes der Pilzsachverständigen e. V.